

# Theaterverein trotz Hindernissen

Am Freitag beginnt die neue Spielzeit. Weil dem Verein die Spielstätte im Rathaus abhandengekommen ist, finden die meisten Aufführungen im Textilwerk statt. Ein Hygienekonzept soll für die Sicherheit des Publikums sorgen.

VON SABINE HECKER

**BOCHOLT** Auf das Publikum warten „verrückte Zeiten“. Unter dieses Motto stellt der Theaterverein die neue Spielzeit, die am Freitag startet. Verrückt seien die Zeiten wegen der Corona-Pandemie mit vielen Unwägbarkeiten, sagt Bernd Stoverink, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Stadttheater Bocholt. Die Zeiten seien aber auch im wörtlichen Sinne „ver-rückt“. Denn weil das Bühnenhaus geschlossen ist, „ist uns die Spielstätte verlorengegangen“. Und nun fällt auch noch die aus Brandschutzgründen geschlossene Aula des Euregio-Gymnasiums weg. Dort sollten eigentlich die Kammerkonzerte des Theatervereins stattfinden.

Kurzfristig musste der Verein neue Veranstaltungsorte suchen. Hier sei dankenswerterweise der Landschaftsverband eingesprungen, der den Drosselsaal im Textilwerk zur Verfügung stellt. Dort hin weicht der Theaterverein auch mit den meisten seiner anderen Aufführungen aus.

## Keine großen Produktionen

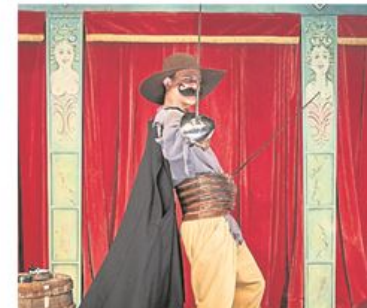
Auf große Produktionen wie Ballett- oder Musicalsaufrührungen sowie großformatige Schauspiele müsse derzeit zwar verzichtet werden, sagte Stoverink, als er gestern zusammen mit einigen Vorstandskollegen die neue Spielzeit vorstellte. Er sei aber überzeugt, dass es gelungen sei, ein „qualitätsmäßig hochwertiges Programm mit abendfüllenden



Sebastian Kautz lässt die Figuren spielen. Am 8. Oktober bringt er „Michael Kohlhaas“ nach der Novelle von Heinrich Kleist auf die Bühne.

sind Kinder ab fünf Jahren eingeladen, sich unter freiem Himmel „Die Bremer Stadtmusikanten“ anzuschauen.

Beim Programm wird es wieder zeitgenössische Stücke geben, Klassiker sowie Komödien. So erwartet die Zuschauer am 1. Oktober das Stück „Die Mitwisser“, „eine kafkaeske Vision der Digitalisierung unserer Lebenswirklichkeit“. Die Inszenierung „Die Teil



Programm mit sehr spannenden Inszenierungen“ vorzulegen.

Ein Höhepunkt wird laut Hermann Oechtering das dreitägige Hoffest im Innenhof der Textilwerk-Spinnerei werden, das eigentlich für diesen Sommer geplant war. Vom 18. bis 20. Juni 2021 sind dort drei Open-Air-Aufführungen des Westfälischen Landestheaters Castrop-Rauxel geplant. „Da ist richtig was los“, sagt Oechtering. Mit dem „Musikladen“ einer „musikalischen Wundertüte“ geht es los und zurück in die 70er- und frühen 80er-Jahre. Am Abend darauf geht es in einer Schauspielbiografie um „Romy Schneider – das Leben einer Ikone“ und am Sonntagnachmittag, 20. Juni,

Die Inszenierung „Ein Teil der Gans“ beschäftigt sich laut Oechtering auf locker-leichte Art mit dem Thema Fremdenfeindlichkeit und bei „Opa wird verkauft“ mit Peter Millowitsch darf bei gleich zwei Aufführungen herzlich gelacht werden.

### Neues Konzertformat

Für Freunde klassischer Musik gibt es acht Konzerte sowie drei „Concertinos“. Das ist ein neues Format im historischen Rathaus, mit dem der Verein vor allem jungen Künstlern ein Forum bieten wolle, erläutert Thomas Siebe vom Theaterverein. Gleich zweimal wird das Neujahrskonzert mit dem „dogma chamber orchestra“ am 10. Januar in der Au-



Robert Tepsa (von links), Thomas Siebe, Bernd Stoverink und Hermann Oechtering stellen das neue Theaterprogramm vor. FOTO: SVEN BETZ

la des Kapu aufgeführt. „Wir gehen davon aus, dass die Hütte voll ist“, sagt Siebe. Mit einjähriger Verspätung soll im Mai der Klavierabend „Soirées de Vienne“ mit dem Pianisten William Youn stattfinden. Und schließlich gibt es das Jugend- und Kindertheater. Zu sehen ist unter anderem das Drama „Good morning, Boys and Girls“ von Juli Zeh um das Thema Amoklauf an Schulen.

Die Veranstalter sind gespannt,

wie das von Corona beeinflusste Programm ankommt. „Finanziell wird das für uns ein riesiger Kraftakt“, sagt Stoverink. Statt der bislang 670 Plätze im Stadttheater stehen im Drosselsaal 270 zur Verfügung, von denen wegen Corona aber nur höchstens 150 besetzt werden können. Der Theaterverein habe natürlich ein Hygienekonzept ausgearbeitet, sagt Robert Tepsa. So vorbereitet hoffe man nun, dass die Bo-



Die Streiche des Scapin stehen am 11. November auf dem Spielplan.

choler das Theater- und Konzertangebot nutzen.

Los geht es am Freitag, 18. September, mit dem Wolfgang-Borchert-Theater aus Münster. „Ich werde nicht hassen“ heißt das Solostück mit Jürgen Lorenzen. Karten gibt es ab sofort im Theaterbüro in den Räumen der Volksbank an der Meckenemstraße. Bestellungen sind unter ☎ 02871/12309 möglich, in dieser Spielzeit jedoch nicht online.